

II. Abtheilung Paderborn.

Protokoll der am 30. August 1865 zu Brakel abgehaltenen Versammlung.

Seit dem einundvierzigjährigen Bestehen des Vereins hat sich keine Generalversammlung einer so zahlreichen Betheiligung zu erfreuen gehabt, wie die diesjährige zu Brakel, und in keiner Stadt, wo der Verein jemals getagt hat, sind die Vereinsmitglieder freundlicher und festlicher aufgenommen, als hier, in der Vaterstadt des Vereins = Directors Dr. Giefers. Ein Fest = Comite, an dessen Spitze der Bürgermeister der Stadt stand, war am 29. August zur Begrüßung der zahlreich ankommenden Vereinsgenossen auf dem Bahnhofe versammelt, und um 8 Uhr Abends bewegte sich der Zug vom Bahnhofe unter Böllerschüssen und unter dem Gesange des Gesangsvereins des Paderborner Bürgervereins in die Stadt. Die Häuser, an denen der Zug vorüberführte, waren erleuchtet, zum Theil schön illuminirt und einzelne mit Flaggen, Guirlanden und Kränzen geschmückt.

Abends 9 Uhr begann die Vorversammlung in dem festlich decorirten Saale des „Westfälischen Hofes“ beim Gastwirth Meyer. Ein Mitglied des städtischen Fest = Comite bewillkommnete in einer freundlichen Ansprache die anwesenden Fremden, und nach Feststellung der Tagesordnung für den folgenden Tag begann die gesellige Unterhaltung. Die Stimmung der Festgenossen war bei dem überraschenden Empfange eine sehr heitere; sie wurde noch mehr gehoben durch den Gesangsverein des Paderborner Bürgervereins, der die Freundlichkeit hatte, unter der Leitung des rühmlichst bekannten Musikdirectors Fölmer mehrere schöne Lieder vorzutragen.

Am 30. August, Morgens 8½ Uhr, begann die Hauptversammlung in demselben Saale. Anwesend waren 138 Vereinsmitglieder und Freunde der vaterländischen Geschichte, unter ihnen aus der Münsterischen Abtheilung Se. Excellenz der Wirkl. Geh = Rath Graf von Galen aus Münster und der Rechtsanwalt Schmitz aus Burgsteinfurt.

Der Director Dr. Giefers erstattete zunächst den Jahresbericht. Sehr ermunternd für die Vereins = Mitglieder war es, daraus zu vernehmen, welche Anerkennung die Wirksamkeit des Vereins, der mit 21 deutschen und mit 3 Vereinen fremder Länder in Verbindung steht, seither gefunden hat. Außer andern spricht sich darüber die „Neue Preuß. Ztg.“ (Nro. 121, v. J.) mit folgenden Worten aus:

„Unter allen Provinzen Deutschlands und Preußens zeichnete sich seit den ältesten Zeiten durch historischen Sinn und ruhmwürdige Bemühungen im Bereiche der Geschichtsforschung unstreitig mit am meisten Westfalen aus; es folgte auch am ersten dem Rufe, welcher von Frankfurt aus an die Geschichtsfreunde des Vaterlandes erging. Und so entstand denn schon früh der Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens in seinen beiden Sectionen zu Münster und Paderborn, der, Anfangs unter Paul Wigand's opferfreudiger Leitung, eine Wirksamkeit entfaltete, die zu den ruhmwürdigsten auf diesem Felde gehört. Wir sehen da in den zahlreichen Bänden der Zeitschrift des Vereins unter den Mitarbeitern neben dem Verfasser der Geschichte der Behmgerichte: Seiberg, Stüve, Jacob Grimm, Domkapitular Meyer, Erhard, Mooyer und in neuerer Zeit Giefers, Wilmans und eine Menge Anderer, die zu den Glanzvollsten auf rother Erde gehören. Neben den zahlreichen werthvollen historischen Abhandlungen, die solchergestalt ins Leben gerufen wurden, geschah überall das Mögliche für Deffnung und Ordnung der Archive; Monographien wurden vorbereitet und ausgeführt; die Herausgabe von *Codices diplomatici* und *Regesten* wurde mit Eifer und Umsicht angebahnt.“

Während des abgelaufenen Vereinsjahres hatten der Kurator des Vereins, Staatsminister und Oberpräsident Dr. v. Duesberg zu Münster, und ein langjähriges Mitglied des Vereins, der erste Präsident des Appellationsgerichts zu Paderborn, Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Dr. Lange, ihr fünfzigjähriges Amtsjubiläum gefeiert. Die Versammlung, die erste des Vereins seit dieser Zeit, beschloß, nachträglich diesen Herren ihren Glückwunsch darzubringen, der dann sofort durch den Telegraphen abgeschickt wurde. Sodann theilte der Director über die statistischen Verhältnisse des Vereins mit, daß in dem abgelaufenen Vereinsjahre der Verein 17 Mitglieder verloren habe, nämlich a) durch den Tod die Herren: Kaufmann Hesse zu Paderborn, Justizrath Leisten zu Medebach, App.-Ger.-Rath Hülsmann zu Arnsberg, Sälzer-Oberst v. Lilien zu Werl, Steuer-Einnehmer Lülldorf zu Geldern, Gutsbesitzer Tenge zu Niederbarkhausen, Gutsbesitzer Ulrich zu Bestwig; b) durch freiwilligen Austritt die Herren: Bürgermeister Fickermann zu Werl, Referendar Hülbrock zu Paderborn, Post-Dir. v. Landwüst daselbst, Gerichts-Dir. Lisse und Kreisrichter Lohmann zu Brilon, Pfarrer Mellmann in Erfurt, Buchdrucker v. Sobbe zu Salzkotten, Vicar Sömer zu Silberg, Premier-Lieutn. v. Thaden zu Paderborn, Dirigent Witting zu Rietberg. Dagegen wurden 65 Herren, (welche im nachfolgenden Verzeichnisse sämmtlicher Vereins-Mitglieder mit *

bezeichnet sind) als neue Mitglieder aufgenommen: ein so großer Zuwachs, wie noch in keiner Versammlung dem Vereine zu Theile geworden war. Die Paderborner Abtheilung zählt jetzt 262 wirkliche Mitglieder.

Die vom Vereins-Rendanten Herrn Ger.-Rath Spanken vorgelegte Rechnung über die Vereins-Jahre 18⁶²/₆₃ und 18⁶³/₆₄, welche als Einnahme 536 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf., als Ausgabe 487 Thlr. 20 Sgr. und also als Bestand 49 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf. nachwies, wurde ohne Erinnerung angenommen.

Dann wurde auf den Vorschlag des Directors beschlossen, daß die Versammlung im nächsten Jahre in der letzten Woche des Monats August in Attendorn stattfinden solle.

Vorträge wurden hierauf gehalten:

1) vom Weihbischof und Dompropst Freusberg über den Dom zu Paderborn; 2) vom Kreis-Ger.-Rath Dr. Seiberg über die Freigerichte im südlichen Theile des Herzogthums Westfalen; 3) vom Propst Mübel aus Soest: über Soest und Brakel, welche gleichzeitig und in derselben Quelle zum ersten Male in der Geschichte auftreten, nämlich bei der Uebertragung der Reliquien des hl. Vitus von Paris nach Corvei im J. 836; ferner über die Reliquien des hl. Patroclus in Soest und seinen kunstvoll gearbeiteten Sarkophag im Berliner Museum; 4) trug der Director Dr. Giefers den ersten Abschnitt seiner Geschichte der Stadt Brakel vor.

Die Hinweisung in diesem Vortrage auf das Alter der Brakeler Pfarrkirche veranlaßte die Versammlung gegen 12 Uhr, diese Kirche unter Führung des Vereinsdirectors zu besichtigen. Der Haupttheil der Kirche ist im Anfange des 12., der Chor dagegen im 14. Jahrh. erbauet.

Nach 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagemahl im Meyer'schen Gasthause, woran 145 Personen Theil nahmen. Das Mahl versetzte die Gesellschaft in die heiterste Stimmung; den ersten Toast brachte der Vereinsdirector dem Senior der westfälischen Alterthumsforscher und Mitbegründer des Vereins aus, dem anwesenden Dr. Seiberg, der vor Kurzem mit dem königlichen Kronenorden decorirt sei, wobei der beiden Mitbegründer des Vereins, des Dr. Paul Wigand in Weglar und des Bibliothekars Brand in Paderborn gedacht wurde.

Im zweiten Toaste auf die Stadt Brakel dankte Propst Mübel derselben für den freundlichen, festlichen Empfang und für die gastfreundliche Aufnahme. Darauf brachte Herr Weihbischof Freusberg dem Vereinsdirector Dr. Giefers ein Hoch aus. Jeden Toast begleiteten Böllerschüsse.

Der Graf v. Assenburg, der sich an dem Festmahle betheiligte,

war so freundlich, die Gesellschaft nach seinem reizend gelegenen Schlosse Hinnenburg einzuladen. Gegen 3 Uhr Nachmittags folgte die Gesellschaft dieser Einladung; Wagen zu dieser Fahrt waren von den Dekonomen der Nachbarschaft mit der größten Bereitwilligkeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Auf der Hinnenburg mit edler Gastfreiheit empfangen und bewirthet, hatte die Versammlung Platz genommen auf der herrlichen Terrasse an der Südseite des Schlosses. Hier wurden die Vorträge fortgesetzt.

1) Freiherr Heeremann v. Zundtweck aus Herstelle las über merkwürdige Schanzen und Wälle bei Carlshafen; 2) Kaplan v. Florencourt gab humoristische Bemerkungen über die Geschichte der Hinnenburg und 3) Prof. Dr. Kayser verbreitete sich über die Geschichte des bischöflichen Priester-Seminars zu Paderborn, das seine Entstehung datirt aus der Regierungszeit des Fürstbischofs Wilhelm Anton, eines auf der Hinnenburg geborenen Freiherrn von Affeburg.

Es waren außerdem noch Vorträge angemeldet: 1) von Kaplan Dr. Krömeke über die Geschichte der Stadt Nieheim; 2) von Pastor Kampfschulte über die 3 Hauptagitatoren des Gebhard Truchseß im Herzogthum Westfalen; 3) von Propst Böckler über die Familie Franken-Sierstorff und 4) von Prof. Dr. Kayser über Bischof Meinwerk von Paderborn. Zum Bedauern der Versammlung reichte die Zeit nicht hin, um auch diese Vorträge zu hören. Ein vom Herrn Bibliothekar Brand aus Paderborn eingesandter Aufsatz über die Farben des Paderborner Stiftswappens kam ebenfalls wegen Mangels an Zeit nicht zum Vortrage.

Nachdem der Graf von Affeburg die Güte gehabt hatte, die Gesellschaft in den schönen und interessanten Räumen seines Schlosses umherzuführen, trug der Gesangverein einige Lieder vor; der deutsche Dichter Prof. Hoffmann von Fallersleben sprach in einem Gedichte, und der Vereinsdirektor in einem Toaste auf den Grafen und seine Familie den Dank der Gesellschaft aus.

Am 31. August Morgens Fahrt von mehr als 60 Vereinsgenossen und einer Anzahl von Damen und Herren aus Brakel nach Höpster und Corvei. Ein Extrazug, den auf den Antrag des Vereinsdirectors Se. Excellenz der Herr Oberpräsident von Westfalen als Curator des Vereins von der Eisenbahndirection erwirkt hatte, führte die Vereinsgenossen bei heiterem Himmel in das schöne, liebliche Weserthal. Hier war es vor Allem die altherwürdige, berühmte Abtei Corvei, welche die Aufmerksamkeit der Gesellschaft fesselte, und eine bessere Führung zur Besichtigung der Merkwürdigkeiten dieser seit Jahren in ein fürstliches Schloß umgewandelten Abtei konnten die Vereinsgenossen sich nicht wünschen,

als die des berühmten Professors Hoffmann von Fallersleben, der sie zu Corvei auf das Freundlichste bewillkommnete und dem sich der Kammerrath Hesse mit gleicher Freundlichkeit anschloß. Um 11 Uhr Morgens brach die Gesellschaft auf nach Hörter, und während sie durch die schöne Corveyer Allee zog, erschallte von den Thürmen der alten Corbeja zum Abschiedsgruße das Geläute aller Glocken.

Im Schwiete'schen Gasthause zu Hörter hielt Propst Böckler aus Beke einen Vortrag über Leichensteine und Grabdenkmäler, und Dr. Aug Potthast zu Berlin, geboren zu Hörter, hochverdient um die deutsche Geschichte als Verfasser des „Wegweisers durch die Quellen des europäischen Mittelalters“ und als Herausgeber des „Henricus de Hervordia“, wurde in seiner Vaterstadt zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

Der Nachmittag wurde zu Ausflügen nach den benachbarten Bergen, die ein herrliches Panorama der schönen Gegend gewähren, benutzt, und der Abend versammelte die Vereinsgenossen wieder im Club, wo Heiterkeit und Frohsinn den trefflichen Wein würzten. Am 1. Sept. wurde die Rückreise in die Heimath angetreten, alle Mitglieder der Gesellschaft schieden dankerfüllt von den freundlichen und gastfreien Bewohnern von Brakel und Hörter. Mögen bei der nächsten Versammlung in Attendorn die Alterthumsforscher ebenso befriedigt auseinander scheiden!